

König Wilhelm befiehlt den Justitiaren Florius de Camerota und Lucas Guarna, der Klage der Leute von Corneto gegen ihre Herren abzuhelpfen.

Canosa, (1172) Mai 17

* Napoli , Archivio di Stato, Pergamene dei Monasteri soppressi, vol. 4 : 1185 al 1194 , Vidimus von 1189 der Sentenz der Justitiare von Mai 1172, 1943 vernichtet [B] .

Editionen: DEL GIUDICE, Codice Appendice I 54 - 55 nach B [Giu]

Regesten: B. 184

Der Aufenthalt in Canosa als Teil jenes Umriffs zu Beginn der selbständigen Herrschaft ist auch in der Chronik Romualds von Salerno vermerkt : ed. GARUFI 261, ed. ARNDT 312 . Voraus ging ein Aufenthalt in Barletta, vgl. DD + 48 und + 49, danach zog Wilhelm nach Capua (so *Annales Casinenses* und Romuald, aber keine urkundliche Überlieferung) und Salerno, wo er zuerst am 31. Mai urkundet: D 51, und sich bis Juni aufhält: D 61. Auch die Leute von Corneto nutzten die Gelegenheit der Gegenwart des Herrschers, um ihr gespanntes Verhältnis zu ihren Feudalherren mit Hilfe des Königs zu regeln. Nach dem Wortlaut der Narratio erfolgte der Vortrag der Klage allerdings nicht unmittelbar vor dem König, sondern vor der Kurie. Laien und Kleriker agieren gemeinsam im Kampf um ihr herkömmliches Recht. Dies ist allerdings kein Einzelfall, soziale Konflikte mit den Baronen wurden mehrfach mit Erfolg vor den Herrscher gebracht, vgl. ENZENSBERGER, Strumento del potere 114 - 116; zuletzt SCHLICHTE, Wilhelm II. 75ff.. Unlängst hat MATTHEW, I Normanni 152 - 154 den Fall Corlito eingehend besprochen, ohne allerdings näher auf die allgemeinen rechtlichen Bestimmungen einzugehen und mit einer zeitlichen Einordnung ins späte 12. Jh., die zwar dem Datum der Überlieferung entspricht, nicht aber dem konkreten Vorgang aufgrund des Mandats D 50. Denn gegen Ende der Regierungszeit Wilhelms II. ließen die Beauftragten der Gemeinde die Entscheidung der Justitiare von 1172 erneut abschreiben und veröffentlichen .

Das Mandat enthält auch Anweisungen für das Verfahren und geht zumindest stillschweigend von der Richtigkeit der Klage aus, überläßt aber den Justitiaren die Entscheidung, jedoch mit der Maßgabe, dafür zu sorgen, daß künftig eine gerechtfertigte Klage (*pro defectu iustitie*) nicht vor die königliche Kurie gebracht werden könnte. Über die tatsächliche Prozedur unterrichtet die Justitiarsurkunde mit großer Genauigkeit. Die mit D 50 angesprochenen Justitiare sind auch anderwärts bekannt, vgl. ENZENSBERGER, Beiträge 17, 100 sowie Enz. *122 und D 152 (Enz. 157); TAKAYAMA, Administration 112, 158. Lucas Guarna ist ein

Verwandter des Erzbischofs von Salerno, Romuald, vgl. CUOZZO, Commentario 150ff. § 517*; zu Florius vgl. CUOZZO, Commentario 133f. § 454. Da nicht alle Barone — zu ihnen vgl. CUOZZO, Commentario 135 § 457, 140 § 478, 141f. § 486 - sich sofort der Befragung durch die Justitiare stellten, haben sich die Leute von Corneto erneut an die Kurie gewandt, die daraufhin dem persönlich anwesenden Florius das Mandat (Dep. □□) erteilte, die *consuetudines* schriftlich aufzuzeichnen, vgl. auch SCHLICHTE, Wilhelm II. 315f.. Dabei findet sich öfters die Berufung auf königliche Erlasse: *assisa regia*, was bereits MÉNAGER, Législation 484 Anm. registriert hat. Dies läßt sich vielleicht als Hinweis auf eine Gesetzessammlung deuten; zu den normannischen Kodifikationen vgl. MÉNAGER, Législation 461ff., SCHMINCK, Crimen 29, ENZENSBERGER, Beiträge 6f.; SCHLICHTE, Wilhelm II. 62. Bestimmungen zur Beschränkung des *adiutorium* finden sich in Ass. Cas. 38, ed. MONTI 160, noch als Regel für Geistliche; in KvM III. 20, einer Norm König Wilhelms [II. ?], sind die Vorschriften auch auf weltliche Herren ausgedehnt; vgl. noch DILCHER, Gesetzgebung 613 – 617 sowie SCHLICHTE, Wilhelm II. 61f..

Über den Notar läßt sich angesichts der Überlieferung nichts Konkretes aussagen. Als Jahr kommt nur 1172 in Frage, vgl. die Vorbemerkungen zu DD +49 und 51.

Willelmus^a, Dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, Florio de Camerota^b et Luce Guarnerio^c, iusticiariis et fidelibus suis, salutem et dilectionem. Homines de Cornito tam laici quam clerici curie nostre querimoniam deposuerunt de dominis eorum dicentes, quod subtraunt eos de moribus et consuetudinibus eorum et imponunt eis novas et illicitas consuetudines et servicia, que facere non debent nec consueverunt; similiter dicunt presbiteri quod, cum liberi homines et sacerdotes sint, imposuerant eis angarias et servicia que facere non debent nec consueverunt. Quare mandamus fidelitati vestre et precipimus, ut predictos dominos eorum ad vos venire faciatis, de quibus ipsi homines Corniti conqueruntur, et congregata curia diligenter clamorem istorum et responsionem illorum audiatis et, quod iustum et equum fuerit, predictis hominibus Corniti fieri et observari faciatis, ut ipsi eis iniustum non inferant et pro defectu iusticie amplius inde curie nostre querimoniam non deponant. Datum apud Canusium, septimo die mensis Madii, indictionis quinte.

^a Guillelmus *Giu*

^b Camera *Giu*

^c Guernerio *Giu*